

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden

Ballstädt, Bienstädt, Eschenbergen, Friemar, Gierstädt, Großfahner,
Kleinfahner, Molschleben, Pferdingsleben, Töttelstädt und Tröchtelborn

April / Mai 2020



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

7 Wochen ohne Pessimismus

... wer von uns hätte gedacht, dass uns das Motto der Fastenzeit in diesem Jahr vor solche Herausforderungen stellt. Im Seniorenkreis in Frie-mar hatten wir ausprobiert pessimistische Ansichten zu überwinden. Zu vielen Stichworten lag uns ein „oh, Gott, wie soll das werden“ auf den Lippen und wir mussten uns richtig anstrengen, um die Chancen zu entdecken, die in fast jeder Situation liegen. Immer wieder stand die Frage im Raum, welchen Gewinn haben wir davon, dass wir diese und jene persönliche Situation, bestimmte politische Ereignisse oder weltweite Entwicklungen erleben. Nun sind wir mitten in der Corona Krise und gefordert, die Chancen zu entdecken, die in dieser Zeit liegen. Woran können wir, als Christenmenschen uns orientieren? Ich will an dieser Stelle nicht einen einzelnen Bibelvers nennen, sondern unsere Gedanken auf die vielen Texte der Bibel lenken, die uns erinnern, auch in schwierigen Zeiten auf Gottes Begleitung zu vertrauen.

Interessant finde ich, dass in vielen Gesprächen über die Situation gesagt wird, dass es in Deutschland nicht an Geld fehlen wird, um die Krise zu meistern. Auch unser Gesundheitssystem wird so eingeschätzt, dass den meisten Kranken geholfen werden kann, wenn wir die Ansteckungsketten durchbrechen und uns an die Vorgaben halten.

Als Herausforderung wird gesehen, wie es uns gelingt unsere Beziehungen zu gestalten.

Da haben wir als Christen doch was einzubringen! Vor allem zu Hause muss es uns gelingen, unter erschwerten Bedingungen für ein gutes Miteinander zu sorgen. Die eigenen Bedürfnisse und die der anderen Familienmitglieder oder Mitbewohner auszugleichen ist eine wichtige Aufgabe. Was hilft, um für gute Stimmung zu sorgen? Wie gelingt es, dass jede und jeder mal „dran“ ist und mal zurücktritt? Jetzt ist die rechte Zeit, um nach dem Abendbrot eine „Familienkonferenz“ durchzuführen. Alle bleiben am Tisch sitzen und jede und jeder darf sagen, was er oder sie am Tag als

gelingen erlebt hat und was misslungen ist. Danach gibt es eine Runde, in der jeder und jede Lösungsvorschläge für misslungene Situationen aussprechen. Nun braucht es guten Willen, um eine gemeinsame Lösung zu verabreden und umzusetzen. „Liebe deinen Nächsten ...“ geht so ganz praktisch. Im Gebet dürfen wir Gott um seine Hilfe für unser Zusammenleben bitten und um Segen für die Umsetzung der Ideen, die wir entwickelt haben. Probieren sie das mal aus, sie werden staunen, was bei ihnen in der Familie oder in der Hausgemeinschaft möglich ist.

Ja und über die Menschen mit denen wir zusammenleben, sollen wir die Menschen nicht vergessen, die jetzt allein zurechtkommen müssen oder die wir nicht besuchen können. Nach der Unruhe der ersten Tage in der neuen Situation ist jetzt die Zeit anzurufen oder Briefe zu schreiben. Dafür hilft es, eine Liste anzufertigen, auf der alle Menschen stehen, denen wir uns verbunden fühlen und die wir mit einer Nachricht oder einem Telefongespräch erreichen wollen.

... und Gott. Für die Einen ist es besonders wichtig, gerade in dieser Zeit die Nähe Gottes zu erspüren und im Gebet mit ihm und seiner Gemeinde verbunden zu bleiben. Andere haben schon wieder so viel zu tun, dass sie zum Innehalten und zum Gebet ermutigt werden sollten. Dafür dienen die Anregungen in diesem Gemeindebrief. Darüber hinaus finden sie viele Ideen im Internet, in der Tageszeitung im Radio oder Fernsehen. Leider gibt es unter uns auch Menschen, die die Situation ausnutzen. Auch über Gott und die Kirche werden Meinungen geäußert, die jeder Grundlage entbehren oder es wird sogar Falsches behauptet und als Tatsache dargestellt. Da ist es gut, wenn wir in Kontakt bleiben und miteinander herausfinden, was tatsächlich Gottes Wille ist und wozu er uns in dieser Zeit beruft.

Wir können darauf vertrauen, dass Gott seine Menschen erhalten und segnen will, so wie er es von Anbeginn bis heute, über tausende Jahre getan hat. In dieser Gewissheit dürfen wir auch durch diese besonderen Tage gehen, das Menschenmögliche tun und uns auf Gottes Güte verlassen.

Ihr Pfarrer Frieder Aechtner

Termine für April und Mai 2020

Alle Zusammenkünfte in Gruppen und Kreisen oder als Gemeinde zu Gottesdiensten entfallen, solange es staatliche Verordnungen vorsehen. Wir gehen im Moment davon aus, dass die Einschränkungen frühestens im Mai langsam wieder zurückgenommen werden. Bitte beachten Sie dann die Aushänge in den Gemeinden und die Informationen auf der Internetseite des KGV bzw. der Landeskirche.

<https://www.kirchenfahnerland.de/>

<https://www.ekmd.de/>

Bis dahin sind sie eingeladen, sich zu Hause an den gemeinsamen Gebetszeiten im KGV zu beteiligen.

Sonntags um 10Uhr läuten die Glocken in allen Gemeinden und rufen uns zum Gebet. Einen einfachen Ablauf dafür finden sie hier im Gemeindebrief. Andere Abläufe und Anregungen finden sie im Internet.

Täglich um 18.00 Uhr lädt in vielen Gemeinden das Läuten einer Gebetsglocke zu einem kurzen Innehalten ein.

Wir sprechen aus, was wofür wir an diesem Tag dankbar sind und welche Sorge uns am meisten bewegt. Dann beten wir das Vater Unser und bitten Gott um seinen Segen für unser Tun und Lassen.

Eine tolle Möglichkeit bietet auch das Blättern im Gesangbuch. Wenn sie zu Hause keins haben, fragen sie doch in ihrer Gemeinde, ob sie bis zum Ende der Krise eines der Bücher aus der Kirche ausleihen können. Neben den Liedern finden sie dort Bilder, Gedichte und Texte, die die Gedanken anregen und das Wort Gottes auf besondere Weise aufschließen.

Monatsspruch April:

Es wird gesät verweslich

und wird auferstehen unverweslich. 1.Kor 15,42

Ablauf für die Gebetszeit am Sonntag 10Uhr

Wir hören auf das **Läuten der Glocken**.

Im Gesangbuch **lesen** wir die Verse **eines Morgenliedes**, z.B. Nr.: 444
Die güldene Sonne – **vielleicht singen** sie sogar eine Strophe

Wir beten: Gott, der du wie Vater und Mutter für uns bist. Deiner Gegenwart wollen wir uns versichern, deinem Schutz vertrauen wir uns an. Hilf uns in diesen Zeiten aufrichtige Zeugen deiner Liebe zu bleiben und unsere Nächsten zu lieben, so wie du es bestimmt hast. Das bitten wir durch Deinen Sohn Jesus Christus, der mit Dir und dem heiligen Geist lebt und Leben schafft. Amen

Wir lesen das **Wort für den Sonntag** (siehe unten), sind 3 Minuten (oder mehr) ganz still und lassen das Wort auf uns wirken. Kommt uns ein wichtiger Gedanke, notieren wir ihn, um ihn in der Woche immer wieder lesen zu können.

*Nun halten wir **Fürbitte** und beten für die Menschen, deren wir vor Gott besonders gedenken wollen. Dabei dürfen wir auch unsere Sorgen und Ängste in Worte fassen. Die Fürbitte beschließen wir mit folgenden Worten:*

Gott, alles was bisher keine Worte gefunden hat, legen wir in das Gebet, welches uns Jesus gab.

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name,
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Feiern wir die Andacht in der Familie, reichen wir uns nun die Hände und einer oder eine spricht:

Empfangt den **Segen** Gottes: Es segnet uns Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist! Amen

Feiern wir die Andacht allein so bilden wir mit unseren Händen eine Schale und schließen mit folgenden Worten:

Danke Gott, dass Du bei mir bist. Wandle mein Tun und Lassen in Segen. **Um diesen Segen bitte ich dich.** – Amen

Worte für den Sonntag [zitiert nach www.kirchenjahr-evangelisch.de]:

05.04.2020 Palmarum – Palmsonntag

Heute bejubelt, morgen fallen gelassen: der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag steht am Anfang der Karwoche. Wenig später schlagen sie ihn ans Kreuz. Durch die Tiefe führt Gottes Weg zur Verherrlichung.

"Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben."
[Joh 3, 14b.15]

09.04.2020 Gründonnerstag

In der Nacht, da er verraten ward, sitzt Jesus gemeinsam mit seinen Jüngern zu Tisch. In Brot und Wein, mit Wort und Segen verbindet er sich mit den Seinen: „Das ist mein Leib – das ist mein Blut. Solches tut zu meinem Gedächtnis“. Das Abendmahl ist bis heute zentraler Bestandteil des christlichen Gottesdienstes.

"Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR."
[PS 111, 4]

10.04.2020 Karfreitag

Gekreuzigt, gestorben und begraben: am Karfreitag gedenken Christinnen und Christen des Todes Jesu. Sein Ruf „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ greift die mit diesem Tag verbundenen Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf.

"Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."
[Joh 3, 16]

12.04.2020 Ostersonntag

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Mit dem Aufgang der Sonne läuft der Jubelruf der Christenheit um die Welt. Jesus Christus lebt. Gott erweist seine Macht, die stärker ist als der Tod.

"Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle." [Off 1, 18]
Lied: EG 99 Christ ist erstanden

13.04.2020 Ostermontag

Jesus Christus ist mit auf dem Weg. Der Ostermontag und die Osterwoche stehen im Zeichen der Jünger, die von Jerusalem nach Emmaus wandern und erst beim Abschied und bei der gemeinsamen Mahlfeier erkennen, wer sie begleitet hat.

"Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle." [Off 1, 18]
Lied: EG 99 Christ ist erstanden

19.04.2020 Quasimodogeneti wie die neugeborenen Kinder

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“: Der „ungläubige Thomas“ konfrontiert uns mit dem Wunsch, Glaubensinhalte zu sehen und zu verstehen. Der Glaube an die Auferstehung aber richtet sich nicht auf eine beweisbare Tatsache. Er ein Vertrauensakt.

"Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten." [1.Petr 1,3]

26.04.2020 Misericordias Domini - die Barmherzigkeit des Herrn

„Ich bin der gute Hirte“, sagt Jesus: der zweite Sonntag nach Ostern ist der Hirtensonntag. Die Schafe kennen die Stimme des Hirten – und er sorgt für sie und lässt, wenn es nötig ist, sein Leben für die Schafe.

"Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben." [Joh 10, 11a.27-28a]

Monatsspruch Mai

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1.Petr 4,10

03.05.2020 Jubilate – jubelt!

Jubilate ist der Sonntag der Neuschöpfung: Erinnerung an die erste Schöpfungsgeschichte, Jubel über die Auferstehung als Neuschöpfung, Hoffnung auf den verheißenen neuen Himmel und die neue Erde.

"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." [2.Kor 5,17]

10.05.2020 Kantate – singet!

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Dem Jubel über die Erneuerung der Schöpfung folgt der Sonntag des Lobgesangs zu Gottes Ehre. Heute steht die Musik im Mittelpunkt: „Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen!“

„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.“
[PS 98,1]

17.05.2020 Rogate – betet!

Laut oder leise, gemeinsam oder mit anderen, frei oder mit geprägten Worten: Betet! Im Mittelpunkt des Sonntags steht die Ermutigung zu Gebet und Fürbitte. Das Gebet steht unter der Verheißung des Wochenspruchs: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft!“

"Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet." [PS 66,20]

Do 21.05.2020 Christi Himmelfahrt

„Was steht ihr da und seht zum Himmel?“, werden die Jünger am Himmelfahrtstag gefragt. Guckt nicht nach oben, sondern guckt in die Welt: Nicht da, wo der Himmel ist, ist Gott – sondern da, wo Gott ist, ist der Himmel.

„Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“
[Joh 12,32]

24.05.2020 Exaudi – (Herr) höre (meine Stimme)

Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern. Dieser Abschied trägt in sich die Verheißung des Wiedersehens: „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen“.

"Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen."
[Joh 12,32]

31.05.2020 Pfingstsonntag

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Kräftig wie Feuer oder Wind wird er dargestellt. Erfüllt vom heiligen Geist fingen die Jünger an zu predigen „in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab“. Pfingsten – das ist der Geburtstag der Kirche.

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth." [Sach 4,6b]

Monatsspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder

1. Kön. 8,39

01.06.2020 Pfingstmontag

Ein Geist – viele Gaben, ein Leib – viele Glieder. Die Bibel findet zahlreiche Bilder für die Vielfalt der Begabungen in der Gemeinde. Der Geist Gottes wirkt auf vielfältige Weise.

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth." [Sach 4,6b]

Eine Frühlingsgeschichte, nicht nur für Kinder

Die zankenden Fruehlingsmonate

Wenn der Frühling kommt, freuen sich alle Menschen, dann wird es wärmer und die Tage werden wieder länger. Dann lächeln die Menschen, sitzen in der Sonne und nicht selten entwickeln sich Frühlingsgefühle. Doch manchmal geschieht es, dass es mitten im Frühling nochmal eiskalt wird oder dass der Sommer mit seinen heißen Tagen viel früher Einzug hält, als es geplant war. Die Kinder fragten ihre Großmutter, warum das denn so sei. Da lächelte die Oma und erzählte den Kindern die lustige Geschichte vom Streit der drei Frühlingsmonate März, April und Mai:

Die Frühlingsmonate März, April und Mai konnten sich nicht einigen, welcher von ihnen der beliebteste und der wichtigste Monat des Frühlings sei. Und so kam es, dass die drei Monate in einen heftigen Streit gerieten. Der Mai behauptete steif und fest, dass er derjenige sei, der dem Frühling überhaupt seinen Glanz verleiht. Er rief: „Mich bezeichnet man als Wonnemonat. Das zeigt doch schon, dass ich der wichtigste der Frühlingsmonate bin. Bei mir steht alles in voller Blüte und es gibt schon jede Menge Sonnentage!“ „Hör doch auf, Du Angeber!“, ruft der März in die Runde.

Er bestand darauf, dass schließlich der März es ist, der den Winter vertreibt und den Startschuss für das schöne Wetter gibt. Er beanspruchte stur den ersten Platz im Wettbewerb der Frühlingsmonate. Dann kam wutentbrannt der April ins Spiel und knurrte: „Da habt Ihr beiden aber die Rechnung ohne mich aufgemacht! Ich habe alles zu bieten, was den Frühling erst zum Frühling macht. Sonne, Regen, Wolken und manchmal sogar noch etwas Schnee. Was wäre der

Frühling ohne die schillernde Abwechslung des Aprils?“, schrie er mit stolzgeschwellter Brust und beharrte auf dem ersten Platz.

So ging die Zankerei hin und her und sie nahm kein Ende. Nicht nur die Menschen ärgerten sich über das unbeständige Frühlingswetter, sondern auch die anderen Monate und die Sonne hatten genug von diesen kindischen Streitereien. Der Winter mischte sich wütend ein und erteilte den Frühlingsmonaten eine kräftige Lektion mit vielen Schneeflocken und kaltem Ostwind. Als es an der Zeit war, dass es Frühling wurde, machte er einfach dem Frühling keinen Platz. Auch der Sommer hatte die Nase voll von diesem ewigen Gezanke und machte dem Frühling einen Strich durch die Rechnung. Der Sommer drängte den Frühling zurück und schickte ihm so viele heiße Tage, dass die Menschen zu schwitzen begannen.

Da kamen die Frühlingsmonate so aus dem Gleichgewicht, dass keiner von ihnen mehr genau wusste, welche Aufgaben er im Kalenderjahr wahrnehmen sollte. Das machte die Frühlingsmonate März, April und Mai nachdenklich. Sie beschlossen nun zusammenzuhalten und ihren angestammten Platz im Kalendermonat gegen die Winter- und Sommermonate einzufordern. Sie wollten wieder eine wichtige Zeit für das Erwachen der Natur und die Gefühle der Menschen sein.

Die Oma beendete ihre Geschichte und fragt:

Wenn die Dinge durcheinander kommen, liegt es nicht oft daran, dass gestritten wird, dass jeder recht haben will und dass das gemeinsame Interesse vergessen ist?

Wenn wir stattdessen miteinander an guter Lebensgemeinschaft arbeiten, dann beginnt alles zu wachsen und sich zu entwickeln und uns geht es gut.

Holzpflegearbeiten rund um Kirche und Pfarrhaus

Vor kurzem wurden durch eine Fachfirma die Bäume auf dem Kirch- und Pfarrhaus Gelände ausgeschnitten, Sturmschäden beseitigt und abgestorbenen Bäume entfernt, da die Gefahr bestand das sie umstürzen würden.

Der Ortskirchenrat Ballstädt

Frühlings Singen der Chöre

Das für den 25. April geplante Konzert mit den Ballstädter Chören und dem Posaunenchor Friemar muss auf Grund der aktuellen Lage leider verschoben werden. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Goldene Konfirmation in Ballstädt



Sonntag, 17. Mai 2020 um 13.30 Uhr

Dieser Tag steht ganz im Zeichen des Wiedersehens, der Erinnerung - die Mitschüler von damals zu treffen und sich miteinander aus zu tauschen. Wir laden Sie und Ihre Angehörigen zu diesem Gottesdienst herzlich ein: *Der Ortskirchenrat Ballstädt*

Haus Gottesdienst und Gespräche über Gott und die Welt

Der Termin im April fällt leider aus.

Unter diesem Titel verbirgt sich jeweils ein Thema, eine Gesprächsrunde und gemeinsamer Kaffeepausch. Kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Mittwoch: 13. Mai um 14.00 Uhr

Mittwoch: 10. Juni um 14.00 Uhr

Danksagung

Am 22.02.2020 haben wir in unserer Kirche in Eschenbergen, die Angehörigen von Heinz Bärwolff in den schweren Stunden des Abschieds begleiten dürfen. Wir danken den Angehörigen für Ihr Vertrauen, die Trauerfeier in unserer Kirche durchzuführen, und die Zuwendung, mit der Sie uns bedacht haben.

Für die kommende Zeit der Trauer wünschen wir Ihnen Trost und Hilfe, wo immer es nötig ist, und versichern Ihnen unser aufrichtiges Mitgefühl.

Der Ortsbeirat im Namen der Kirchengemeinde Eschenbergen.

Die „Sieben Gräber“ Glockenläuten zum Gedächtnis

Vor 75 Jahren ist der Zweite Weltkrieg zu Ende gegangen. Ein Ereignis, das die ganze Welt berührt und verändert hat. Fast nichts ist danach mehr so gewesen, wie es vorher war. Zeitgleich mit dem Krieg endete ein Regime, wie es die Welt in seiner Menschenverachtung und Lebensfeindlichkeit nie vorher gekannt hat. Realitäten wurden sichtbar, die vielen Menschen noch heute den Atem stocken lassen, Erfahrungen, die das Empfinden und das Selbstbild des deutschen Volkes tief berührt und verändert haben. Bis heute wirken die Geschehnisse aus dieser Zeit mittelbar oder unmittelbar nach. Als Kirchengemeinden und Christen der Region wollen wir dem Gedenken des Kriegsendes und der mit jener Zeit verbundenen Erfahrungen Raum zu geben.



Es war am 9. April des Jahres 1945, in den letzten Kriegstagen also, als es auf den Fahner Höhen zu einem kriegerischen Ereignis kam, das acht jungen Männern im Alter von 17 bzw. 18 Jahren, wie Millionen anderen in diesem Krieg, das Leben gekostet hat.

Eschenbergen

Sieben von ihnen sind an jener Stelle bestattet. Die „*Sieben Gräber*“ auf dem Abtsberg sind in unserer Region allgemein bekannt.

Ein Gottesdienst kann auf Grund der allgemeinen derzeitigen Situation, leider nicht stattfinden, doch wollen wir wie jedes Jahr, so wie einstmals mit den Eltern der Jungen vereinbart, am Donnerstag dem **09. April um 9:00 Uhr**, zur Todesstunde der jungen Männer, die Glocken läuten. Das tun wir zum Gedenken der Ereignisse und der ungezählten Opfer des Zweiten Weltkrieges und des Naziregimes und verbinden damit die Hoffnung, dass so etwas nie wieder geschehen darf.

Im Gebet mit Ihnen verbunden,

der Ortsbeirat Eschenbergen

und der Kirchengemeindeverbandsrat im April 2020

ev. Kindergarten „Ritterknirpse“ Friemar

Wir Kinder vom ev. Kindergarten „Ritterknirpse“ sind gut in`s Jahr 2020 gestartet

Das Jahr ist noch jung, aber bei den Ritterknirpsen ist schon viel passiert. Trotz fehlendem Schnee im Winter fanden die Gruppen interessante Themen, die sie in vielfältiger Weise bearbeiteten. In der oberen Etage wurde der Pinguin gebastelt, in Büchern und Filmen angeschaut. Es gab viel Neues zu erfahren: Wer weiß schon, dass der Pinguinvater eine Milchdrüse hat, um die geschlüpften Babys zu versorgen bis die Mutter von ihrer langen Reise auf Futtersuche zurück kommt?

In der mittleren Etage hörten und lernten die Kinder das Gedicht von den drei Spatzen von Christian Morgenstern. Es wurden einheimische Vögel mit dem Fernglas beobachtet und die Kinder lernten spielerisch verschiedene Vögel kennen, sammelten Federn und ordneten sie den Vögeln zu. Inspiriert von den Geschichten der „drei vom Ast“ von Eckardt zu Nieden

ev. Kindergarten „Ritterknirpse“ Friemar

und den drei Spatzen setzten wir drei verschieden gebastelte Vögel auf einen Haselzweig.

Unsere Kleinen malten und bastelten Vögel und bereiteten sich auf das Faschingsfest vor. Wir Großen blieben beim Thema und zauberten uns eine Vogelmaske in's Gesicht.

Begleitet wird unser Kindergartenjahr von den regelmäßigen Andachten unserer Gemeindepädagogin Claudia Andrae. Beim letzten Besuch verkleidete sie sich zur Begeisterung der Kinder als Clown Bam-bam-bu.



Unser Jahresprojekt steht in diesem Jahr unter dem Thema „Müll: Müllvermeidung, Mülltrennung, Weiterverwendung von Verpackungen zum Basteln“. So wird z.B. unser Ostergras im Osterkorbchen aus



Papierschredderstreifen bestehen. Um die Nutzung von Plastik im Kindergarten zu verringern, trinken die Kinder seit kurzem aus Mitropatassen: stapelbar, haben die richtige Größe und es musste nichts Neues hergestellt und angeschafft werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kirchengemeinde Kleinfahner für die vielen geschenkten Tassen und an alle Eltern, welche uns diese historischen DDR-Tassen überlassen haben.

Weiterhin danken wir herzlich der Freiwilligen Feuerwehr Zimmernsupra für ihre großzügige Spende. Wir können diese für unsere anstehenden Projekte gut gebrauchen.

Kiga Team/Elke Langheim am 03.03.2020

Jubelkonfirmationen in Tröchtelborn

Vorbehaltlich einer Absage feiern wir am **Sonntag 03. Mai** Jubelkonfirmation. Die eigentliche Konfirmation mit 14 Lebensjahren, liegt dann 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahre zurück.

Eine gute Gelegenheit für die Goldenen-, Diamanten- oder Eisernen Konfirmanden in alten Zeiten zu schwelgen und sich auszutauschen.

Die Konfirmanden treffen sich 11 Uhr in der Kirche St. Bonifatius, anschließend geht's zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken in die Gaststätte „Zur Lindenwirtin“ Tröchtelborn.



Musikalisches

Chorprobezeiten:

- Montag: 18.45 Uhr Chorprobe im Pfarrhaus Friemar
Dienstag: 18.30 Uhr Posaunenchorprobe im Pfarrhaus Friemar
20.00 Uhr Gospelchorprobe im Pfarrhaus Friemar
Mittwoch: 19.45 Uhr Regionalchor in der Winterkirche Herbsleben

Merken Sie sich die Termine bitte vor – die Chorproben werden bis auf Weiteres ausgesetzt.



Kinderkirche

Herzliche Einladung für alle Kinder der 1. bis 4. Klasse zur Kinderkirche im Pfarrhaus Friemar:

Gemeinsam hören wir von den Abenteuern und Alltäglichkeiten aus der Bibel, spielen, toben, singen und beten zusammen. Gerne hole ich Ihre Kinder dazu aus dem Schulhort Friemar ab.

Die geplanten Termine zur Kinderkirche: **22. April, 6. Mai, 20. Mai und 3. Juni**. Im Moment ist es noch offen, wie sich die Coronapandemie weiter entwickelt. Ich informiere direkt über die Kinderkirchengruppe.

Basteln

Steine bemalen und „aussetzen“

Wenn ihr von Eurem nächsten Spaziergang schöne Steine mitbringt, dann könnt ihr sie bemalen. Schön gestaltet, mit einem Marienkäfer, einer Sonne oder all dem was ihr mögt und mit einem kleinen Gruß versehen eigenen sie sich auch gut als kleine Überraschung, die ihr lieben Menschen vor die Tür legen könnt.

Wie wäre es mal wieder mit einem Tischgebet?

Gott für das tägliche Essen zu danken, das jeden Tag auf unseren Tisch steht, ist eine wunderbare Methode, um euch als Familie einen gemeinsamen Beginn zu ermöglichen.

Auf unserer Internetseite 'www.kirche-behringen.de' findet ihr einen Bastelbogen für einen Gebetswürfel. Einfach ausschneiden, die schrägen Kanten umknicken, mit Kleber bestreichen und zusammendrücken. Und beim nächsten Essen das Gebet „erwürfeln“.

Kinder und Jugend

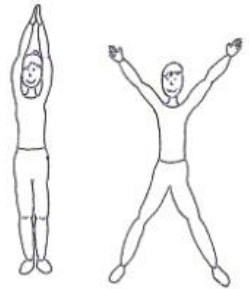
Liebe Eltern,

Sie leisten gerade großartiges! Über Nacht sind Sie zu Lehrerinnen und Lehrern geworden, müssen die Tage gestalten, ohne die vielfältigen Freizeitangebote von außen nutzen zu können. Den Kindern die Möglichkeit zum Toben zu bieten und ihnen Halt zu geben, wo Sie doch selbst in Sorge sind. Es ist wirklich ein riesiges Paket, dass Sie da gerade stemmen! Möge Gott Ihnen dazu jeden Tag neue Kraft, Geduld, Fantasie und Entspannungsmöglichkeiten schenken!

Vielleicht kann dieser Brief ein bisschen dazu beitragen?

Liebe Kinder,

Nie war es so einfach ein Held zu sein, denn zu Hause bleiben, rettet Leben. Aber manchmal wird es eng in der Wohnung. „Mama, mir ist langweilig“, „Papa, ich verstehe das nicht“... und manchmal hast Du auf nichts Lust. Das kann zu Spannungen führen. Wenn es mal so kommt, dann ladet einfach alle in der Wohnung ein, zehnmal den Hampelmann gemeinsam schlagen. Dann kann man durchatmen und neu anfangen.



Ideen gegen Langeweile findest Du auf den nächsten Seiten. Auch im Internet gibt es viele Anregungen zum Basteln, zum Hören und für Aktivitäten. Schaut doch mal nach unter: www.zuhauseumzehn.de.

Gott möge uns helfen,
diese einschneidende Krise gut und behütet zu überwinden!
Gott stärke euch und alle, die sich um andere Menschen kümmern!
Gott segne unser Land und Menschen in aller Welt
und alles wunderbare Leben auf dieser Erde.

Freud und Leid in unseren Kirchgemeinden:



Bestattungen

Jutta Schwanengel, 68 Jahre, *Ballstädt*

Inge Arnold, 83 Jahre, *Ballstädt*

Herr Gerhard Dreyße, 89 Jahre, *Tröchtelborn*

Frau Gertraud Kalb, 89 Jahre, *Tröchtelborn*

Kontakt

Internet: www.kirchenfahnerland.de
E-Mail-Adresse: kirchen-fahnerland@gmx.de

Pfarramt Friemar Pfarrstr. 3, 99869 Friemar,
Tel. 036258 / 50316
friemar.pfarramt@gmx.de

Sprechstunde donnerstags 14.00-16.00 Uhr
Pfarrer Aechtner oder nach Absprache

Büro-Sprechstunde mittwochs von 17.30-18.30 Uhr
Pfarramtsassistentin In dringenden Fällen:
0178 1731889 – Bianca Greiner

Gemeindepädagogin mobil: 0152-26 39 36 77
Claudia Andrae claudia.andrae@googlemail.com
